

## Nächste Schlosskonzerte

9. März 2025 **Gelius Klaviertrio**  
6. April 2025 **Barockensemble Artemandoline mit Meike Herzig**  
4. Mai 2025 **Trio für Horn, Violine und Klavier**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)  
E-Mail [info@schlosskonzerte-juelich.de](mailto:info@schlosskonzerte-juelich.de)  
Konto IBAN: DE10395501100000369306

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

[www.schlosskonzerte-juelich.de](http://www.schlosskonzerte-juelich.de)

**Vielen Dank!** ... für die freundliche Unterstützung

*Hans Lamers-Stiftung*

 **indeland**

 **Stadtwerke  
Jülich**  
Mit aller Energie

 **FÜRST  
HÖRGERÄTE**

 **TAXI  
EXPRESS  
Sperrath**  
persönlich!

 **Sparkasse  
Düren**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



## Notos Quartett

**12. Januar 2025**

**Wolfgang Amadeus Mozart** Klavierquartett Es-Dur, KV 493  
(1756 - 1791)

Allegro  
Larghetto  
Allegretto

**William Walton**  
(1902 - 1983)

Klavierquartett  
Allegramente  
Allegro scherzando  
Andante tranquillo  
Allegro molto

**Robert Schumann**  
(1810 - 1856)

Klavierquartett Es-Dur, op. 47  
Sostenuto assai – Allegro ma non troppo  
Scherzo. Molto vivace  
Andante cantabile  
Finale. Vivace



Andrea Burger Viola – Sindri Lederer Violine – Benjamin Lai Violoncello – Antonia Köster Klavier

## Zum Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart** schrieb seine beiden Klavierquartette in den Jahren 1785/86 in Wien. Sie sind die ersten bedeutenden Beispiele einer Gattung, die zu seiner Zeit dem Wiener Publikum wenig vertraut war. Dies mag erklären, warum der Verleger Franz Anton Hoffmeister, der den Komponisten ursprünglich um drei Klavierquartette zur Veröffentlichung gebeten hatte, von diesem Auftrag zurücktrat, als sich das erste von Mozart gelieferte Quartett in g-moll nur schlecht verkaufte. Das zweite in Es-Dur übernahm Hoffmeister nicht mehr in seinen Verlag, obwohl er die Violinstimme bereits in Kupfer hatte stechen lassen. Er verkaufte die fertigen Druckplatten an seinen Konkurrenten Artaria, bei dem das Werk 1786 erschien. Komponiert wurde das Es-Dur-Quartett unmittelbar nach dem Abschluss der Oper *Le nozze di Figaro* im Mai und Juni 1786.

Im ersten Satz gibt es fünf verschiedene, melodisch weit ausgespannene Themen, in denen der lyrische Charakter überwiegt. Das Larghetto gehört zu Mozarts schönsten langsamen Sätzen. Das Finale in der Form eines Sonaten-Rondos ist einer der großartigsten Versuche Mozarts, den Stil der Opera buffa mit dem anspruchsvollen Charakter klassischer Kammermusik zu verbinden.

Bereits 1918 vollendete der damals erst 16-jährige **William Walton** sein Klavierquartett. 1921 schickte er es von Italien aus nach England. Aber erst drei Jahre später kam das Paket mit der Partitur an. Walton, vom Wiederauftauchen seines sechs Jahre alten Jugendwerks überrascht, nutzte die Gelegenheit, es nach gründlicher Überarbeitung beim Wettbewerb um den Carnegie Award einzureichen, den er prompt gewann. Die Begründung der Jury ist eine schöne Zusammenfassung der Qualitäten, die das Quartett auch heute noch hörensweet machen: „Klar und transparent in der Textur, zurückgenommen im Gefühl, durchweg gut geschrieben, erhebt sich das Werk an Höhepunkten zu großer Schönheit und noble Ausdruck. Es ist eine wahrhaftige künstlerische Leistung!“

**Robert Schumann** komponierte sein Klavierquartett in Es-Dur op. 47 im Jahr 1842. Nach den frühen Klavierwerken und dem „Liederjahr“ 1841 hatte sich der Komponist intensiv der Kammermusik zugewendet. Die vier Sätze des Klavierquartetts sind in sich und untereinander thematisch eng verwoben. Die unbestimmte, gleichsam träumerische Atmosphäre der langsamen Introduction wird zu Beginn des Allegros von einem kraftvollen rhythmischen Impuls verdrängt, der aber „sempre con molto sentimento“ gespielt werden soll. Die drei auftaktigen Viertel dieses Themas tauchen im folgenden in immer neuer Gestalt auf. Als zweites Thema von eher episodischem Charakter tritt ihnen die Melodie des Chorals „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, umspielt von Läufen, gegenüber. Das Scherzo, ein gespenstisches Nachtstück in Moll, wird von zwei Trios unterbrochen, von denen das erste singend und imitatorisch, das zweite zaghaft-tastend angelegt ist. Höhepunkt des Werks ist das Andante mit einem der schönsten Cellothemen der Romantik. Seine ausdrucksvollen Vorhalte und melodischen Wendungen erinnern an Schumanns schönste Lieder.

Änderungen vorbehalten! Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Modifizierungen!

## Zu den Interpreten

Das **Notos Quartett** gilt als eine „der herausragenden Kammermusikformationen der Gegenwart“ (Fono Forum 09/2017). Publikum wie Kritiker bewundern neben der „virtuosen Brillanz und technischen Perfektion“ des Ensembles besonders den „Sinn für die Balance und das Zusammenspiel, welcher jedes Detail der Komposition hörbar macht“, wobei es „die Zuhörer mit den innig gespielten Tönen direkt ins Herz trifft“.

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 wurde das Notos Quartett bereits mit sechs ersten Preisen sowie zahlreichen Sonderpreisen bei internationalen Wettbewerben in Holland, Italien, England und China ausgezeichnet.

Das Bestreben der Musiker, neben den bekannten Meisterwerken auch verschollene und vergessene Werke der Gattung Klavierquartett aufzuspüren und einem breiten Publikum zu präsentieren, spiegelt auch ihre Debüt-CD „Hungarian Treasures“ wider, die im Februar 2017 bei Sony Classical/RCA erschienen ist. Diese beinhaltet u.a. die Weltersteinspielung des Klavierquartetts von Béla Bartók, für dessen Wiederentdeckung das Ensemble weltweit große Aufmerksamkeit und Anerkennung erlangte.

Das große Interesse am Notos Quartett und seinen außergewöhnlichen Programmen dokumentieren auch zahlreiche Konzertmitschnitte, Interviews und Portraits in Rundfunk- und Fernsehkanälen im In- und Ausland.

Neben Auftritten in renommierten europäischen Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Wien, der Wigmore Hall London, dem Teatro la Fenice Venedig und bei den großen Festivals im Rheingau, in Schwetzingen, Würzburg, Mecklenburg-Vorpommern, Usedom und Radio France, bereist das Quartett regelmäßig auch ferne Länder wie Russland, China, Japan und den südostasiatischen Raum.

Darüberhinaus setzt sich das Notos Quartett auch für die Förderung junger Musiker ein und sieht darin einen weiteren wichtigen Aspekt seiner Arbeit. So unterrichtete das Ensemble bereits am Royal Northern College of Music in Manchester, leitete den Meisterkurs „Saigon Chamber Music“ in Vietnam und veranstaltet seit Herbst 2015 die von ihm gegründete und jährlich stattfindende „Notos Chamber Music Academy“, die seit dieser Saison in Zusammenarbeit mit der Jeunesses Musicales Deutschland in Weikersheim ausgetragen wird.

Zu den Wegbegleitern, Lehrern und Förderern des Quartetts zählen u.a. das Alban Berg Quartett, das Mandelring Quartett, Uwe-Martin Haiberg, Clemens Hagen, Menahem Pressler und András Schiff. Ermöglicht durch den „Merito String Instruments Trust“ spielt das Notos Quartett auf wertvollen alten italienischen Streichinstrumenten und als Pirastro-Artist ausschließlich auf Saiten der renommierten Saitenmanufaktur „Pirastro GmbH“.

Der Cellist Philip Graham musste bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen schon im Sommer das Quartett verlassen. Diese Tatsache wurde verschiedentlich in den Medien kommuniziert. Mit **Benjamin Lai** hat das Ensemble einen ebenfalls herausragenden Cellisten gewonnen und seit Sommer bereits zahlreiche erfolgreiche Konzerte in dieser Saison gespielt u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, im Beethovenhaus Bonn sowie in Italien, England, Holland und Ungarn.

Bitte beachten Sie: Foto-/Videoaufnahmen sind während des Konzertes nicht gestattet.